



Datum: 29. Mai 2019
 Zeit: 20:00 – 22:00 Uhr
 Ort: Grosser Saal, KGH
 Vorsitz: Verena Bula, Präsidentin
 Protokoll: Eva Baumann-Neuhaus, Aktuarin

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2018
2. Jahresbericht 2018
3. Kreditantrag (Investition) Sanierung Kirchenmauer von CHF 180'000
4. Stellenaufstockung Bereich Familie/Kind um 40% auf total 110%
5. Stellenaufstockung Sekretariat um 10% auf total 100%
6. Mitteilungen der Kirchenpflege

Ablauf:

19:30 Apéro im Foyer
 20:00 Beginn der Versammlung

Begrüssung	Begrüssung
Entschuldigt haben sich für die Versammlung: <ul style="list-style-type: none"> • Barbara Frei • Annabeth Büchi • Maren Büchel • Jürg Pfeiffer • Samuel Sönnichsen • Brigitte Trechsel • Daniela Roth-Nater • Cornelia Stuck 	Entschuldigungen
Gäste / Nichtmitglieder (auf speziellen Plätzen): <ul style="list-style-type: none"> • Albert Weber, Architekt • Christoph Stebler • Markus Würzer • Irene Minati 	Gäste
Formelle Eröffnung	Formelle Eröffnung
Die Präsidentin, Verena Bula, eröffnet die Versammlung und erörtert das Vorgehen bei der amtlichen Einladung und der Aktenaufgabe im Vorfeld der Versammlung. <ul style="list-style-type: none"> • Die Einladung zur Versammlung erfolgte fristgerecht durch die amtliche Publikation im Landboten vom 29. April 2019 sowie im <i>chilefäischer</i> und auf der Homepage der Kirchgemeinde. • Der Landbote ist das amtliche Publikationsorgan. Publikationen im <i>chilefäischer</i> und auf der Homepage gelten als zusätzliche Dienstleistungen und haben keine rechtliche Relevanz. Es gibt keine Einwände zur Einladung. Die Versammlung ist beschlussfähig.	

	Wahl der StimmezählerInnen	StimmezählerInnen
	<p>Die StimmezählerInnen dürfen weder der Kirchenpflege noch der RPK angehören.</p> <p>Zur Wahl vorgeschlagen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Edith Jenny, Weizackerstrasse 1, 8405 Winterthur, jenni-tremp@bluewin.ch 2. Jürgen Braun, Hinterdorfstrasse 35, 8405 Winterthur, jubra@bluewin.ch <p>Die StimmezählerInnen werden einstimmig gewählt.</p>	
	Feststellen der Stimmberechtigten	Stimmberechtigte
	<p>Alle in Seen wohnhaften Mitglieder der reformierten Landeskirche ab 16 Jahren sind stimmberechtigt.</p> <p>Von niemandem der Anwesenden wird das Stimmrecht bestritten.</p> <p>Die Auszählung der Stimmberechtigten durch die StimmezählerInnen ergibt: <u>69 Stimmberechtigte</u></p> <p>Das Präsidium hat ein Stimmrecht, macht von diesem aber nur im Falle eines notwendigen Stichentscheids Gebrauch.</p> <p>Es gilt das einfache Mehr. Enthaltungen werden nicht gezählt.</p>	
	Traktanden	Traktanden
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jahresrechnung 2018 2. Jahresbericht 2018 3. Investitionsantrag Sanierung Kirchenmauer von CHF 180'000 4. Stellenaufstockung Bereich Familie/Kind um 40% auf total 110% 5. Stellenaufstockung Sekretariat um 10% auf total 100% 6. Mitteilungen der Kirchenpflege <p>Es liegt kein Antrag zur Traktandenänderung vor.</p>	
1	Jahresrechnung 2018	Jahresrechnung 2018
	<p>Der Gutsverwalter Armin Zehnder erläutert die Jahresrechnung:</p> <p>Die Rechnung 2018 ergibt mit CHF 1'517'857 gegenüber dem Budget von CHF 1'488'100 einen Mehraufwand von CHF 29'757.</p> <p>Die Überschreitung der vom Stadtverband zugeteilten Budgetquote von CHF 1'466'277 wird mit CHF 51'580 überschritten.</p> <p>Dieser Mehraufwand ergibt sich mit CHF 21'800 durch die von der KG selbst finanzierte 20%-Zusatzpfarrstelle. Der Rest errechnet sich vor allem durch die Mehrausgaben im Bereich Liegenschaften.</p> <p>Die Budgetüberschreitung wird aus den Reserven beglichen.</p>	Präsentation der Jahresrechnung
	Frau Martha Stutz, Vertreterin der RPK, teilt die Stellungnahme der RPK zur Jahresrechnung 2018 mit:	Stellungnahme RPK

	<ul style="list-style-type: none"> Die RPK prüfte die Jahresrechnung 2018 anfangs Mai 2019 und befand sie als gut. Die RPK empfiehlt der Versammlung einstimmig, die Rechnung 2018 zu genehmigen. 	
	<p>Es wird keine Debatte erwünscht.</p> <p>Abstimmung: Die Jahresrechnung 2018 wird ohne Gegenstimme angenommen.</p> <p>Armin Zehnder wird für die ausgezeichnete Führung der Rechnung gedankt.</p>	Abnahme der Jahresrechnung
2	Jahresbericht 2018	Jahresbericht 2016
	<p>Der Jahresbericht entsteht jeweils in Zusammenarbeit mit den RessortsvertreterInnen der Kirchenpflege und den Angestellten. Er verschafft einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten und Ereignisse des vergangenen Jahres und kann niemals vollständig sein.</p> <p>Der Jahresbericht wurde mit dem <i>chilefäischer</i> bereits versandt und ist auch auf der Homepage einsehbar.</p> <p>Die Versammlung verlangt keine Verlesung des Jahresberichts 2018 und nimmt diesen zustimmend zur Kenntnis.</p> <p>Die Präsidentin bedankt sich beim Pfarrteam, bei den Angestellten, den Behördenmitgliedern, den Freiwilligen und allen Gemeindemitgliedern. Die Kirche ist auf alle angewiesen.</p>	
3	Investitionskredit Sanierung Kirchmauer CHF 180'000	Kreditantrag Kirchenmauer
	<p>Die Kirchenstützmauer an der Seite zum Heinrich-Bosshard-Denkmal ist baufällig. Sie liegt im Bereich der überkommunalen Zuständigkeit und muss in Stand gehalten werden.</p> <p>Die Instandstellungskosten werden auf CHF 180'000 veranschlagt. Dazu ist ein Investitionskredit notwendig, den die Zentralkirchenpflege beschliessen muss.</p> <p>Der Architekt, Alfred Weber, der mit dem Vorprojekt betraut wurde, erklärt die Beschaffenheit und den Schaden der Mauer.</p> <ul style="list-style-type: none"> Unter der kaputten Mauer findet sich die ursprüngliche Friedhofsmauer von 1648. Diese darf laut Denkmalpflege nicht beschädigt werden. Es braucht eine sorgfältige Sanierung. Die Sanierung wird durch eine Spezialfirma vorgenommen. Der Staketenzaun, der früher auf der Mauer stand, wird erneut aufgestellt. <p>Der Architekt, Alfred Weber, reagiert auf die Fragen und Anmerkungen der KGV:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie lange dauert der Sanierungsprozess? <ul style="list-style-type: none"> o Eineinhalb Monate. Ist am Schluss von der Sanierung etwas zu sehen? 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Mauer bleibt wie bisher relativ unsichtbar. • Wurden die Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ausgeschöpft? <ul style="list-style-type: none"> ○ Schutzobjekte müssen geschont und erhalten werden. Es besteht eine Pflicht, die Sanierung vorzunehmen. ○ Die Denkmalpflege begrüsst das Vorhaben, so wie es jetzt geplant ist. • Wie setzen sich die Kosten zusammen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Kostenvoranschlag mit den Detailposten kann auf der Homepage eingesehen werden. • Wie hoch sind die Vorprojektkosten? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ca. CHF 4000-5000. Dieser Betrag wird in den Investitionskredit hineingenommen. • Das Architektenhonorar ist mit CHF 40'000 hoch. <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Einsatz des Architekten wird stundenweise nach Aufwand abgerechnet. Es besteht ein Kostendach. • Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Betreuung des Projekts nicht über ein Ingenieurbüro läuft. <ul style="list-style-type: none"> ○ Das wurde vom Stadtverband so angewiesen. • Ist die Zufahrt gesichert? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja. 	
	<p>Stellungnahme der RPK (Martha Stutz):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die RPK hat sich mit der Mauer befasst und ist zum Schluss gekommen, dass sie sich auf die Fachleute verlassen will. Sie empfiehlt der KGV Annahme des Investitionskredits. 	<p>Stellungnahme RPK</p>
	<p>Beschluss: Dem Investitionskredit zur Sanierung der Kirchenmauer wird mit 50 Ja gegen 9 Nein zugestimmt.</p>	<p>Beschluss KGV</p>
<p>4</p>	<p>Stellenaufstockung Bereich Familie/Kind um 40% auf total 110%</p>	<p>Stellenaufstockung Familie/Kinder</p>
	<p>Informationen der Präsidentin, Verena Bula:</p> <p>Die geplanten zusätzlichen Stellenprozente sollen wie folgt finanziert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die bisher durch die KG finanzierten Prozente der Pfarrstelle von Christoph Stebler werden ab Juli 2020 von der Kantonalkirche übernommen. Das Geld kann zur Finanzierung der geplanten neuen Stelle eingesetzt werden. <p>Nachtrag zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lohnkosten (inkl. Sozialabgaben) können nur ungefähr berechnet werden und hängen von der Einstufung der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers ab. Die errechneten Mehrkosten für die KG liegt zwischen ca. CHF 8000 bis CHF 14'000/Jahr. • Eine Befristung der Stelle ist nicht vorgesehen. Der Planungshorizont erstreckt sich, wie für die Pfarrstellen auch, über die Amtszeit 2020-2024. <p>Doris Hofer, Ressort <i>Familie und Kind</i>, erläutert, warum es wichtig und sinnvoll ist, die Stellenaufstockung zu genehmigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2013 wurde eine neue Sozialdiakoniestelle (70%) im Bereich Familie/Kind geschaffen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Das mit der Stelle verbundene Ziel, vermehrt junge Familien mit kleinen Kindern zu erreichen, ist in den vergangenen Jahren gut gelungen. • Nun besteht erneut Handlungsbedarf: Es braucht Anschlussmöglichkeiten für Familien mit Kindern zwischen 5 und 8 Jahren. • In den aktuellen 70% Diakoniestelle für den Bereich Familie/Kind gibt es keine weiteren Kapazitäten für zusätzliche Angebote. • Die KG hat ein Anliegen, den jüngeren Generationen den Zugang zur Kirchgemeinde zu erleichtern und zu erhalten – gerade auch während der Familienphase. • Doch in den vergangenen Jahrzehnten hat sich unverkennbar abgezeichnet, dass die reformierte Kirche nicht nur stark schrumpft, sondern dass gerade jungen Menschen sich auch zunehmend von ihr Distanzieren. • Die gemeindeinterne Umfrage hat zudem gezeigt, dass im Bereich Jugend/Junge Erwachsene kaum Kirchendistanzierte erreicht werden können. • Es gilt darum, in diese Generation zu investieren, denn in ihr liegt die Zukunft der Kirche. 	
	<p>Stellungnahme der RPK (Martha Stutz): Die RPK hat lange diskutiert. Sie kam zum Schluss, dass in einer Zeit, in der die Ressourcen zurückgehen, keine zusätzlichen Ausgaben bewilligt werden sollten. Die RPK empfiehlt, den zusätzlichen Stellenprozente im Bereich Familie/Kind nicht zuzustimmen.</p>	<p>Stellungnahme der RPK</p>
	<p>Reaktionen aus der Versammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Austrittstrend muss eine Investition in die Jugend zur Folge haben. • Die Schaffung der Stelle bedeutet nicht, dass man in Zukunft nicht auf Bedarfsschwankungen reagieren kann. 	<p>Reaktionen der KGV</p>
	<p>Beschluss: Der Stellenaufstockung um 40% auf total 110% im Bereich Familie und Kind wird mit 58 gegen 1 Stimme zugestimmt.</p>	<p>Beschluss</p>
<p>5</p>	<p>Stellenaufstockung Sekretariat um 10% auf total 100%</p>	<p>Stellenaufstockung Sekretariat</p>
	<p>Das Sekretariat ist mit 90-Stellenprozenten unterbesetzt. In den vergangenen Jahren kamen immer mehr Aufgaben dazu, die Pensen der Sekretärinnen wurden aber nicht angepasst.</p> <p>Im Vergleich zu den anderen Stadtgemeinden und gemessen an der Anzahl ihrer Mitglieder hat die Kirchgemeinde Seen auch mit einer Erhöhung um 10% immer noch den kleinsten Aufwand im Bereich Sekretariat.</p>	
	<p>Stellungnahme der RPK (Martha Stutz): RPK empfiehlt Zustimmung zur Stellenaufstockung im Sekretariat.</p>	<p>Stellungnahme der RPK</p>
	<p>Beschluss: Der Stellenaufstockung um 10% auf total 100% im Sekretariat wird ohne Gegenmehr zugestimmt.</p>	<p>Beschluss</p>

4	Mitteilungen aus der Kirchenpflege	Mitteilungen
	<p>Personelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mario Fortini trat per Ende 2018 aus der Kirchenpflege zurück. Er wünschte keine Verabschiedung. • Im Anschluss an die KGV wird in der WählerInnenversammlung ein Wahlvorschlag für die Nachfolge von Mario Fortini bestimmt. • Seit vielen Jahren war Mario Fortini Vertreter der Kirchenpflege im Jugendtreff Sternen. Fiona Kauer wird dieses Amt nun übernehmen. • Yjannis Siegenthaler wird seine Lehre im Hausdienst diesen Sommer abschliessen. Ein neuer Lernender ist bereits bestimmt. Bis alle nötigen Abklärungen vorgenommen sind, kann sein Name noch nicht genannt werden. • Melanie Weiss (Musikalische Juki-Begleitung) hat ihre Stelle gekündigt. • Peter Büchler (Technik) hat seine Anstellung bei der KG gekündigt. Als Freiwilliger wird er weiterhin im Einsatz sein (Lobi, Jugend). <p>KirchGemeindePlus</p> <p>Der «Fahrplan» seit Prozessbeginn und bis zur nächsten Abstimmung am 20. Mai 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • September 2015: Bericht des Kirchenrates an die Synode bringt den KG+-Prozess ins Rollen. • Frühling 2016: Fusionsideen Einzelner kommen in den Winterthurer Stadtverband. • Herbst 2017: Eine breit abgestützte städtische Kommission zur Ausarbeitung von zwei Modellen (Grosskirchgemeinde Winterthur/mehrere Kirchgemeinden mit Stadtverband) zuhanden der ZKP wird einberufen. • Januar 2018: ZKP nimmt den Bericht der Kommission zustimmend zur Kenntnis. Ganz ausgearbeitet (z.B. Finanzen) sind die beiden Modelle jedoch noch nicht. • Im Anschluss daran bereitet der Stadtverband zwei gesamtstädtische Abstimmungen vor: <ul style="list-style-type: none"> ○ Am 19. Mai 2019 wurde die Statutenrevision vom Volk angenommen. ○ Für Frühling 2020 ist eine Abstimmung geplant, bei der es um einen Richtungsentscheid (welches Modell) gehen wird. • Herbst-Winter-Frühling 2020: Es werden gesamtstädtische und gemeindeeigene Informationsveranstaltungen über die Modelle KG+ durchgeführt. 	<p>Personelles</p> <p>KG+</p>
	Formeller Abschluss	Formeller Abschluss
	Einwände müssen bereits in der Kirchgemeindeversammlung mündlich eingebracht werden, wenn ein Stimmrechtsrekurs folgen soll.	Einwände

	<p>Die Rechtsinstanz ist die Bezirkskirchenpflege Winterthur. Ein Stimmrechtsrekurs kann dort innert 5 Tagen eingereicht werden. Übrige Beschwerden (Gemeindebeschwerden) können innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung des Beschlusses angerechnet, erfolgen.</p> <p>Es gibt keine Einwände.</p>	
	<p>Das Protokoll liegt ab Dienstag, 6. Juni 2019 und dann während 20 Tagen im Sekretariat zur Einsicht auf. Ebenfalls wird es auf die Homepage gestellt.</p> <p>Obschon das KGV-Protokoll nicht mehr unterschrieben werden muss, halten wir an der Praxis fest.</p>	<p>Protokolleinsicht</p>
	<p>Die Präsidentin bedankt bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und Mitdenken an den Geschicken der Kirchgemeinde Seen.</p>	<p>Dank</p>
	<p>Es gibt keine offenen Fragen mehr.</p>	

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Winterthur, 31. Mai 2019

Die Protokollführerin:

Die Präsidentin:



Eva Baumann-Neuhaus

Verena Bula

Die Stimmzähler:

Edith Jenni

Jürgen Braun